

Deutscher Bundestag ■ Wissenschaftliche Dienste

Zum Stand der Ratifizierung des Vertrages von Lissabon

Der **Bundespräsident** hat unterschrieben: Am 8. Oktober 2008 unterzeichnete Horst Köhler die deutschen Gesetze zur **Umsetzung des Vertrages von Lissabon** und schloss damit die innerstaatliche Ratifikation des Vertrages ab. Der Vertrag von Lissabon soll den Vertrag von Nizza ändern. Ziel ist es, die Europäische Union (EU) nach der Erweiterung auf 27 Mitgliedstaaten demokratischer, transparenter und effizienter zu machen. Ein erster Versuch durch die Verabschiedung des Vertrages über eine Verfassung für Europa (VVE) scheiterte im Jahr 2005 aufgrund des negativen Ausgangs der Volksabstimmungen in Frankreich und den Niederlanden.

Auch der Ratifizierungsprozess des Vertrages von Lissabon ist in Folge einer Volksabstimmung ins Stocken geraten. Am 12. Juni 2008 hat das irische Volk in einem **Referendum** mit einer Mehrheit von 53,4 Prozent die **Ratifizierung des Vertrags von Lissabon abgelehnt**. Trotz des negativen Votums haben sich die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union darauf verständigt, den **Ratifizierungsprozess fortzusetzen**.

Der Vertrag von Lissabon soll den Vertrag von Nizza ändern. **Ausdrückliche Vertragsänderungen** bedürfen gemäß Art. 48 EUV (Nizza) der **Ratifizierung durch alle Mitgliedstaaten**. Die Ratifizierung besteht aus **zwei Stufen**. In einem ersten Schritt müssen die Mitgliedstaaten ihren innerstaatlichen Vorgaben entsprechend zustimmen. Europarechtlich ist nicht determiniert, ob dies parlamentarisch oder im Wege eines Referendums geschieht. Trotz des ersten negativen Referendums könnte Irland die Abstimmung also erneut durchführen, um nach einem positiven Ausgang doch noch eine Ratifizierung herbeizuführen. Mit Ausnahme Irlands erfolgt die **Ratifizierung** des Vertrages von Lissabon in sämtlichen Mitgliedstaaten **durch die nationalen Parlamente**. Auf die innerstaatliche Ratifizierung folgt ein zweiter Schritt, der die Ratifikation abschließt: Gemäß Art. 48 EUV (Nizza) bzw. Art. 6 EUV (Lissabon) ist die Ratifizierung erst **vollständig abgeschlossen**, wenn die **Ratifikationsurkunden** bei der Italienischen Republik **hinterlegt** wurden. Die Hinterlegung der deutschen Ratifizierungsurkunde steht noch aus. Es ist umstritten, ob die Ratifikationsurkunde nach der Hinterlegung zurückgefordert werden kann. Wenn alle Mitgliedstaaten hinterlegt haben, ist es jedenfalls nicht mehr möglich.

Um **Vertragsänderungen künftig** leichter durchsetzen zu können, wird erwogen, auf die Einstimmigkeit zu verzichten und stattdessen eine qualifizierte Mehrheit ausreichen zu lassen. Eine solche Änderung wäre jedoch wiederum eine Vertragsänderung, die zunächst gemäß Art. 48 EUV (Nizza) ebenfalls durch alle Mitgliedstaaten einstimmig ratifiziert werden müsste.

Solange der Vertrag von Lissabon nicht in Kraft getreten ist, bleibt der **EUV in der Fassung von Nizza die Rechtsgrundlage** der EU.

Quellen:

- http://europa.eu/lisbon_treaty/countries/index_de.htm; www.cap-lmu.de/themen/eu-reform/ratifikation.
- Regierungserklärung von Bundeskanzlerin Angela Merkel vom 19. Juni 2008, BT-Plenarprotokoll 16/169, Seite 17823 (B) ff.; Entschließungsanträge: BT-Drucksachen 16/9633; 16/9634; 16/9635.
- BGBl. II 2008, 1038; BGBl. I 2008, 1926 (BT-Drucksachen zum Vertrag von Lissabon: 16/8300; 16/8488; 16/8489).
- Hölscheidt, Sven; Menzenbach, Steffi, Rechtliche Vorgaben für die Rettung der Verfassung für Europa, Der Aktuelle Begriff, Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages, Nr. 01/07, 8.1.2007.

Übersicht über den Stand der Ratifizierung des Vertrages von Lissabon

Mitgliedstaat (in der Reihenfolge der Abstimmung)	Innerstaatliche Ratifizierung abgeschlossen	Ratifizierungsurkunde hinterlegt
Zustimmung:		
Ungarn	17. Dezember 2007	6. Februar 2008
Malta	29. Januar 2008	6. Februar 2008
Slowenien	29. Januar 2008	24. April 2008
Rumänien	4. Februar 2008	11. März 2008
Frankreich	8. Februar 2008	14. Februar 2008
Bulgarien	21. März 2008	28. April 2008
Polen	2. April 2008 (Unterschrift des Staatspräsidenten steht noch aus)	
Slowakei	10. April 2008	24. Juni 2008
Portugal	23. April 2008	17. Juni 2008
Dänemark	24. April 2008	29. Mai 2008
Österreich	24. April 2008	13. Mai 2008
Lettland	8. Mai 2008	16. Juni 2008
Litauen	8. Mai 2008	26. August 2008
Deutschland	14. Oktober 2008 (Verkündung im Bundesgesetzblatt)	(Unterschrift des Bundespräsidenten unter Ratifikationsurkunde steht noch aus, Klagen vor dem Bundesverfassungsgericht)
Luxemburg	29. Mai 2008	21. Juli 2008
Estland	11. Juni 2008	23. September 2008
Finnland	11. Juni 2008	30. September 2008
Griechenland	11. Juni 2008	12. August 2008
Großbritannien	19. Juni 2008	16. Juli 2008
Zypern	3. Juli 2008	26. August 2008
Niederlande	8. Juli 2008	12. September 2008
Belgien	10. Juli 2008	15. Oktober 2008
Spanien	15. Juli 2008	8. Oktober 2008
Italien	31. Juli 2008	8. August 2008
Schweden	20. November 2008	10. Dezember 2008
Übrige Mitgliedstaaten:		
Tschechische Republik	18. Februar 2009, Abgeordnetenhaus (Zustimmung von Senat und Präsident stehen noch aus)	
Ablehnung:		
Irland	12. Juni 2008 (Referendum) Zweites Referendum voraussichtlich im September/Oktober 2009	